



Perfekt aufgestellt in der Region: (von rechts) Stephanie Blank (Greylogix), Kathrin Claussen (Management-Studentin), Lutz Reuter (Uni-Präsident), Prof. Dirk Ludewig (FH), Prof. Thomas Behrends (Uni), Dr. Fabian Geyer (Arbeitgeberverbands-Chef), Lars Malter (Greylogix), Klaus Markmann (IHK), Prof. Berthold Hass (Uni). MICHAEL STAUDT

Die Region kämpft um Akademiker

Neues Mentoren-Programm soll die Hochschulen und ihre Studierenden näher an die regionale Wirtschaft heranführen

FLENSBURG So lange ist es ja noch nicht her. Deshalb kann sich Stephanie Blank (28) an ihr Management-Studium an der Uni Flensburg noch gut erinnern: „80 Prozent meiner damaligen Kommilitonen haben Flensburg verlassen“, berichtet Blank, die heute Personalleiterin der aufstrebenden Flensburger Automatisierungsfirma Greylogix ist. „Es werden sehr viele Talente an den beiden Flensburger Hochschulen entwickelt“, hat die junge Personalchefin festgestellt, in deren Unternehmen heute etliche davon tätig sind. Das Problem: Zahlreiche qualifizierte Führungskräfte in spe – und zwar nicht nur Wirtschaftswissenschaftler – werden künftig in den Unternehmen der Nordregion zwischen Niebüll und Kappeln gebraucht. Der Großteil davon ist allerdings nach Süden orientiert, wie auch Professor

Berthold Hass von der Uni Flensburg festgestellt hat: „Die meisten möchten nach dem Studium zu BMW, Porsche oder Coca Cola. Die großen Marken sind die Traum-Arbeitgeber.“

Damit der eine oder andere der zahlreichen guten kleinen und mittelständischen Betriebe der Region künftig auf dem Flensburger Campus vielleicht auch als Traum-Arbeitgeber eingeschätzt wird, startet ein eng geknüpftes Netzwerk aus Wirtschaft und Hochschule Anfang April das Mentoring-Programm „Flensburg – Deine Chance“, wobei ausdrücklich die gesamte Region Schleswig-Sonderjylland gemeint ist. Kern des Projektes ist die Zusammenarbeit jeweils eines in der Region verankerten erfolgreichen Unternehmers (Mentor) mit einem Wirtschaftsstudenten (Mentee). Bei Stephanie Blank,

die das Programm gemeinsam mit Management-Studentin Kathrin Claussen (21) vorbereitet hat, sind dafür schon mehr als 30 Bewerbungen eingegangen. Die ersten Mentoren sind der Flensburger Erfinder Sven Olsen („Smokytheek“), Martin Meessenburg, dessen Familienunternehmen gerade 250. Geburtstag feierte, Thomas Niederste-Hollenberg von Paustian Airtex (Sörup), Norbert Erichsen von der Flensburger Fahrzeugbau-Gesellschaft sowie Matthias Wolfskeil von den Flensburger Stadtwerken. Die Idee: Durch die persönlichen Kontakte sollen die spannenden Arbeitgeber der Region auch bei den Hochschulabsolventen bekannter werden. Dass sechs Studenten ausgewählt wurden, liegt daran, dass Meessenburg, von der Idee des zunächst sechs Monate laufenden Projekts so begeistert war,

dass er gleich zwei Studenten aufnehmen wollte.

Uni-Präsident Lutz Reuter nannte die Initiative „ein grandioses Vorhaben“. Er wünsche sich bei der nächsten Runde eine Erweiterung auf Sozial- und Erziehungswissenschaftler. Arbeitgeberverbands-Chef Fabian Geyer, zugleich Schirmherr des Projekts, will ohnehin die Zusammenarbeit zwischen Schule, Hochschule und Wirtschaft verbessern. Seine 270 Mitgliedsbetriebe würden natürlich davon profitieren, wenn die Studenten sich künftig stärker in der Region orientieren würden. Gastgeber Lars Malter indes muss sich eigentlich nur an seine eigene Geschichte erinnern. Der Geschäftsführer von Greylogix, längst Arbeitgeber mit dreistelliger Beschäftigtenzahl, ist selbst Absolvent der FH Flensburg. Carlo Jolly

Artikel im Flensburger Tageblatt vom 19.03.2010